

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Bezugspreis: Monatlich 2,25 Mark, bei Abnahme durch die Post 2,50 Mark.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außergewöhnlicher Ereignisse des Betriebes der Zeitung, der Verfassungen od. d. Verhältnisse) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Abgabe-Preis: Die Abgabezeitung soll über jeden Namen mit 10 Pf. bei der ersten Stelle mit 25 Pf. bezahlt werden.
Anzeigen werden an den Geschäftsstellen bis Spätnachmittag 12 Uhr in der Geschäftsstelle abgeben.
Jeder Anzeiger auf Rechnung stellt, wenn bei Abgabe keine Zahlung erfolgt, seinen Namen mit dem Betrag der Abgabezeitung zu hinterlegen.

Fernsprech-Anschluss Amt Herrnsdorf b. Dr. Nr. 31.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Köhler, Gropshausen.

Nummer 118

Sonntag, den 9. Oktober 1921

20. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Führen-Vergebung.

Die Abfuhr von 100 cbm Klarschlag vom Bahnhof Gundersdorf nach der Sonnenstraße soll an die Mindestfordernden vergeben werden.

Angebote sind bis

15. dieses Monats

im Rathaus — Kasse — abzugeben.

Ottendorf-Okrilla, am 8. Oktober 1921.

Der Gemeindevorstand.

Gemeindevorstandswahl.

Infolge Ablaufes der Wahlperiode der 1919 gewählten Gemeindevorstandswahl macht sich die Neuwahl derselben notwendig. Nach dem Ortsgesetz vom 18. November 1918 über die Wahlen von Gemeindevorstehern und dem Nachtrage dazu vom 17. August 1921 sind 18 Gemeindevorsteher auf 3 Jahre zu wählen.

Die Wahl findet

Sonntag, den 13. November 1921 von 10 bis 5 Uhr statt.

Der Ort wird in 2 Wahlbezirke eingeteilt und zwar:

1. Wahlbezirk

Wähler, deren Familiennamen mit den Buchstaben A — L beginnen. Wahlvorsteher Herr Gemeindevorsteher Birgisch, Stellvertreter Herr Gemeindevorsteher Grotow Tamme.

2. Wahlbezirk

Wähler, deren Familiennamen mit den Buchstaben M — Z beginnen. Wahlvorsteher Herr Gemeindevorsteher Thieme, Stellvertreter Herr Gemeindevorsteher Söttge.

Wahllokal ist für beide Wahlbezirke die alte Schule.

Der Wahlausschuss besteht aus folgenden Herren: Gemeindevorstand Richter als Wahlkommissar, Gemeindevorsteher Stein, Gemeindevorsteher Ringel, Leuthold, und Rißbach.

Die aufgeschickte Wählerliste liegt vom 15. bis 22. Oktober d. J. im Rathaus — Meldeamt — während der geordneten Dienststunden (Sonntag 11 bis 12 Uhr) öffentlich aus. Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Wählerliste sind bei Verlust des Einspruchsrechtes binnen 8 Tagen nach dem Beginn der Auslegung schriftlich oder zu Protokoll im Rathaus anzubringen.

Die Wahl findet nach dem Grundsatz der Verhältniswahl mit gebundenen Stimmzetteln statt.

Bei dem unterzeichneten Wahlkommissar sind spätestens 14 Tage vor dem Wahltag Wahlvorschläge einzureichen, die von mindestens 30 stimmberechtigten Personen unterzeichnet sein müssen. Die Vorschläge dürfen nicht mehr Namen enthalten als Gemeindevorsteher zu wählen sind. Von jedem vorgeschlagenen Bewerber ist eine Erklärung über seine Zustimmung zur Aufnahme in den Wahlvorschlag anzuschließen. Kein Bewerber darf in mehreren Vorschlägen zugleich oder in einem Vorschlage mehrfach aufgeführt sein.

Mehrere Wahlvorschläge können miteinander verbunden werden. Die Verbindung muß von den Unterzeichnern der betr. Wahlvorschläge übereinstimmend spätestens am 7. Tage vor dem Wahltag beim Wahlkommissar schriftlich erklärt werden.

In den Wahlvorschlägen sind die Bewerber mit Ruf- und Familiennamen, Stand und Wohnung und in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen.

Das Stimmrecht wird persönlich durch Abgabe von Stimmzetteln von welchem Papier (Größe 14 zu 11 cm) ausgeübt. Die Namen auf den einzelnen Stimmzetteln dürfen nur einem einzigen der öffentlich bekanntgegebenen Wahlvorschläge entnommen sein. Streichungen und Umstellungen, sowie Hinzufügung von Namen, die auf keinem Wahlvorschlage stehen, berühren zwar nicht die Gültigkeit der Stimmzettel, sind aber auf das Wahlergebnis ohne Einfluß.

Auf die Bestimmungen im Ortsgesetz vom 18. Dez. 1918 wird verwiesen.

Die Stimmberechtigten werden zur Teilnahme an der Wahl hiermit geladen.

Ottendorf-Okrilla, den 4. Oktober 1921.

Der Wahlkommissar.

Richter, Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 8. Oktober 1921.

— Die bisher dem Seifersdorfer Elektrizitätswerk gehörenden Stromverteilungsanlagen zur Versorgung der Ortsteile Gänberg, Herrnsdorf, Bauja, Leppersdorf, Biegau, Schönborn, Seifersdorf und Waghau sind am 1. Oktober bis. J. durch Kauf in den Besitz des Großdörsdorfer Elektrizitätswerkes, G.m.b.H., in Großdörsdorf übergegangen. Damit erfolgt die Stromlieferung an diese Ortsteile, außerdem aber auch an die Gemeinde Langebrück, unmittelbar durch die Großdörsdorfer Ueberlandzentrale.

— Mit 3. Oktober ist das Pfarramt Schönborn nach einstimmigen Beschlüssen des Kirchenvorstandes unter Zustimmung des Herrn Kirchenpatrons mit dem Pfarramt Seifersdorf vereinigt worden.

— Kein billiges Volksmittel. Die Preise der Seefische sind in den letzten Tagen ungeheuer in die Höhe gegangen, sodass von einem billigen Volksmittel nicht mehr geredet werden kann. Die Verteuerung der Fische ist auf den Ankauf ausländischer Firmen zurückzuführen. Der Tiefstand unserer Mark verlangt die Ausländer, auch den Bedarf an Seefischen in Deutschland einzudecken. Der deutsche Fischhändler wird, wenn die Regierung nicht Gegenmaßnahmen trifft, sein Auskommen nicht mehr finden.

— Von der „Sächs. Ev. Kor.“ wird geschrieben: Zum Bezirksschulrat für den Schulaufsichtsbezirk Delsnitz i. B. ist der Lehrer Otto Emil Seiler in Leipzig-Schleusen ernannt worden. Der neue Schulrat ist in Leipzig als ein Bekämpfer für die weltliche Schule und als ein Gegner der christlichen Bekenntnisschule bekannt. Seine Ernennung ist ein weiteres Glied in der Kette der Reformmaßnahmen welche sich gegen die christlichen Schulen richten. Man erinnert sich daran, wie seit der Umwälzung planmäßig jede frei werdende Schulratsstelle ausschließlich mit solchen Männern besetzt wird, welche sich durch ihr Eintreten für die weltliche Schule und durch lebhaftes Bekämpfen der christlichen Schule die Sporen verdient und den Befähigungsnachweis zum Schulrat erbracht haben. Der Lehrer Emil Berger wurde Schulrat in Leipzig-Stadt, der Lehrer Dr. Wunke Schulrat in Bismarck, der Lehrer Hermann Schulrat in Dresden, der Lehrer Schneider aus Commerau Schulrat in Ramenz, um nur einige der vielen Fälle herauszuheben. Also bekannte Namen aus dem Kulturkampf der letzten Jahre. Der Schulrat ist, nachdem man den Direktor abgesetzt hat, die einzige staatliche Aufsichtsperson, welche wir jetzt noch haben. In ihm und seiner Unparteilichkeit müssen daher alle Eltern volles Vertrauen haben können. Das kann nicht sein, wenn nur einseitige Gegner der christlichen Schule zu Schulräten ernannt werden.

Dresden. Seit einigen Tagen waren in der Nähe d. s. Aisenals die Lelegrappendrähte durchschnitten und genohlen worden, ohne daß es gelang, die Diebe zu ergreifen. Am Donnerstag gegen Abend ging nun die grüne Polizei wegen die Täter ergriffen vor, indem sie den Tatort umkreiste. Sie bald kam sie den Dieben auf die Spur, die, als sie das bemerkten, sofort die Flucht ergriffen. Als sie auf die wiederholten Anrufe nicht antworteten, wurde auf sie scharf geschossen. Einer von ihnen, der auf frischer Tat erwischt worden war, wurde von einer Kugel in den Unterleib getroffen und brach in der Nähe der Aisenalbrücke zusammen. Er wurde mit Unfallwagen nach dem Krankenhaus Friedrichstadt übergeführt. Seine beiden Diebesgenossen sind entkommen.

Posta bei Birna. Tödlich verunglückt ist in der Nacht zum Dienstag der Arbeiter Söldner aus Zeichen. Er war, wie festgestellt werden konnte, mit dem Gaswirt M. von hier in der Nacht zum Dienstag auf dem Heimwege, wahrscheinlich von der Herrenleite her, nach Posta gewesen und ist dabei von der Wand abgestürzt. Wie sich bei Unfall ereignete, konnte noch nicht festgestellt werden. Der Verunglückte wurde von Samaritern nach Birna gebracht wo er inzwischen seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

Altstadt. Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich am Montag auf der Bittau-Görlicher Chaussee. Das zweijährige Töchterchen des Dieners wollte vor einem Auto, das fortgesetzt die Hupe ertönen ließ, die Straße überqueren. Obwohl der Führer des Wagens abbog und dabei gegen einen Baum fuhr, wurde das Kind noch erfasst und erlitt schwere Verletzungen. Das Auto hatte schwere

Verletzungen. Der Besitzer des Autos, Herr Kaupach aus Görlich, erlitt einen Beinbruch, während die übrigen vier Insassen mit dem Schrecken davon kamen.

Bernsdorf. Ein Raubanschlag wurde auf der Fahrt von Bernsdorf nach Nieder-Kennerdorf an dem Röhleberger Rietke bei Kunnersdorf verübt. Ein Begleiter fiel ihn an und schlug ihn über den Kopf. Bei dem sich entzündenden Handgemenge nach Rietke mit dem Messer auf den Räuber ein, der daraufhin entfloß.

Drehsa (Auf.). Borige Woche wurden hier Kartoffeln ausgemacht. Da die Schürre nicht langten, mussten während der Mittagszeit einige Körbe und Säcke mit Kartoffeln auf dem Felde bleiben. Inzwischen „ernteten“ auswärtige Gäste diese Kartoffeln und fuhren sie auf Handwagen, von denen zehn gezählt wurden, fort. 15 bis 17 Zentner Kartoffeln wurden auf diese Weise gestohlen. Am folgenden Tage aber kamen etwa fünfzig Personen mit zwanzig Leiterwagen, um abermals „billige“ Kartoffeln zu holen. Diesmal gelang der Diebstahl nicht.

Döbeln. Ende Mai d. J. sind im hiesigen Zollamte mittels Einbruch eine große Menge Steuerbanderolen für Zigarren und Zigaretten gestohlen worden. Der Täter ist bis jetzt noch nicht ermittelt. Jetzt ist nun auf dem Niedergottesacker eine Kasse solcher Bänderolen, nur ein kleiner Teil der gestohlenen, in einem dichtem Lebensbaume verpackt aufgefunden worden.

Leipzig. Schlimme Folgen hatte eine unsinnige Wettfahrt. Ein Bäckermeister aus Großschönau und der Eigentümer eines anderen Geschirrs, wie es heißt ein Fleischermeister, taten sich gütlich in einer Gastwirtschaft in Leipzig-Plagwitz und kamen dabei auf den Gedanken in 19.000 leichtem Wagen eine Wettfahrt nach Gohlitz zu veranstalten. 3500 Mark wurden als Preis von jedem deponiert, und dann ging die wilde Jagd los. Der Sieger, der angebliche Fleischermeister, soll in zwanzig Minuten in Gohlitz gewesen sein. Schlimme Folgen dagegen hatte die „Wettfahrt“ für den anderen, den Bäckermeister. In der Sieberstraße in Leipzig-Klein-Schönau brach das Dachsitz des Wagens, das Pferd wurde scheu und ging durch. Der Bäckermeister stürzte vom Wagen und wurde überfahren, das Pferd raste weiter und stieß mit der Deichsel eine große Schaufensterverglasung der an der Ecke der Antonien- und Sieberstraße befindlichen Storchapotheke ein. Außer der Scheibe, dem Fensterrahmen usw. ging auch ein in der Ecke der Apotheke stehender Ofen in Trümmer. Das Pferd erlitt merkwürdigerweise keine Verletzungen, und auch der „Wettfahrer“ soll körperlich ziemlich glimpflich davongekommen sein.

Gartenstein. Von einem Auto überfahren wurde der Landwirt Leonhardt aus Thierfeld. Mit lebensgefährlichen Verletzungen wurde er dem Krankenhaus zugeführt.

Zwickau. In den hiesigen Stadtverordnetenversammlungen ging es bisher noch immer halbwegs friedlich zu. Das sollte auch einmal anders werden. Am 5. d. M. stand die Frage der Einführung der Grund- und Gewerbesteuer zur Verhandlung. Nach heftigen Reden der Linksparteien wurden diese Steuern abgelehnt. Nun entstand ein fürchterlicher Tumult, Schimpf- und Drohreden bei den Linken. Stadtverordneter Lehrer Boh rief dem Stadtverordneten Maurer Berger zu: „Das verstehen sie nicht, da sind sie zu dumm!“ Darauf drang Berger mit geballten Fäusten auf Boh ein. Allgemeiner Tumult entstand. Die Deutschnationalen verließen den Saal, die Demokraten folgten. Der Vorsitzende Justizrat Lehmann stellte die Beschlussfähigkeit des Hauses fest und legte sein Amt als Vorsitzender nieder.

Delsitz. Der von hier gebürtige, am 12. August vom Schwurgericht Plauen zum Tode verurteilte Mordmörder Arno Albert Reidel, der kurz nach seiner Verurteilung auf Einlegung der Revision verzichtet hatte, hat neuerdings unter der Angabe, sein Vater sei während eines handgreiflichen Streites plötzlich tot umgekommen, Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt.

Für Kinder

ist die beste Seife

Streckenpferd Buttermilch-Seife

